

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Panitzsch, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Gegen mündelmäßige Sicherheit sind sofort beziehentlich zum 1. October d. J. einige größere Posten Stiftungs- und Sparcassengelder, welche bei pünktlicher Zinszahlung nicht leicht gekündigt werden, auszuliefern. Derauf Reflectirende wollen sich an den Unterzeichneten wenden und die zum Nachweis der mündelmäßigen Sicherheit dienenden Papiere beibringen.

Stadtrath Bischofswerda, am 24. Juli 1880.

Sing.

Donnerstag, den 29. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

sollen die im hiesigen Stadtpark aufbereiteten 375 Wellen Reifig im Wege des Reifigebots verkauft werden, und wollen sich Ersteherlustige zur gebachten Zeit an Ort und Stelle einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, den 22. Juli 1880.

Sing.

Die Belohnung für Entdeckung des Täters des in der Promenade der neuen Schule hier in der Zeit vom 11. zum 12. d. Mts. verübten Frevels (Abschneiden von Rosenstämmchen) wird hiermit auf

**Fünzig Mark**

erhöht und sind zweckdienliche Spuren beim unterzeichneten Stadtrath anzuzeigen.

Stadtrath Bischofswerda, am 26. Juli 1880.

Sing.

## Stein- und Kiesfahren-Verdingung.

Die Anfuhr von Steinen und Kies zur Unterhaltung der Straßen des Bauerner Chaussee-Inspectionbezirks soll auf fünf hintereinander folgende Jahre 1881 bis 1885 in nachstehenden Terminen unter den in diesen bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich vergeben werden und zwar:

**1) Sonnabend, den 31. Juli 1880, Vormittags 10 Uhr,**  
auf der Bauverwalterei zu Bautzen

für die Straßen des 1. und 2. (Baugner nördlichen und südlichen) Oberwärter-Districtes,

**2) Donnerstag, den 3. August 1880, Vormittags 10 Uhr,**  
im Gasthof zur „Stadt Dresden“ in Kamenz

für die Straßen des 4. und 5. (Kamenzter und Königsbrücker) Oberwärter-Districtes,

**3) Montag, den 9. August 1880, Vormittags 10 Uhr,**  
im Gasthof zur „Sonne“ in Bischofswerda

für die Straßen des 3. (Bischofswerdaer) Oberwärter-Districtes.

Zur Verdingung werden nur solche Bieter zugelassen, welche über eigenes Fuhrwerk verfügen. Der Straßenbauverwaltung unbekannte Bewerber haben daher zuvor über ihre Leistungsfähigkeit sich glaubhaft auszuweisen, nach Befinden eine Caution von 150 Mark zur Stelle zu bringen.

Bautzen, am 24. Juli 1880.

Königliche Chaussee-Inspection.  
Friedrich.

Königliche Bauverwalterei.  
Brückner.

### Politische Weltschau.

Man kann es als eine Thatsache bezeichnen, daß die Völker am meisten zu Festen aufgelegt sind, wenn die Staatsmänner sich mehr um die Verfassung ihres Körpers, als um die Verfassung ihres Staates, mehr um die Verordnungen des Arztes als um ihre eigenen kümmern. So ist denn auch diese und die vergangene Woche eine Woche der Feste gewesen. In Oesterreich wurde das internationale Schützenfest gefeiert, wobei man glaubte, durch die Verbrüderung der deutschen Elemente einen guten Treffer gemacht zu haben; in Frankreich feierte man das große Nationalfest, dem vor Allem nachzurühmen ist, daß es in größter Ordnung verlief, obwohl man daraus noch gar keinen Schluß auf die Harmlosigkeit der Nothen ziehen darf. Am Tage des Festes brachte ein Blatt der Radicals einen heftigen Witz, welcher für die Gesinnungen dieser Leute charakteristisch war. Auch wir wollen, hieß es da, Gnade üben, auch wir wollen amnestiren; wir amnestiren hiermit Favre, Thiers, Vinoy, Douay, - alles Männer, die längst todt sind, von den Lebenden aber wird kein Einziger begnadigt.

In der orientalischen Frage herrscht noch das alte Versteckspiel; es bereiten sich da allerlei Dinge vor, welche eines Tages viel Ueberraschungen bereiten könnten, wie und wo es aber losbricht, weiß man noch nicht. In Betreff Griechenlands scheint wirklich eine Flottendemonstration der Mächte beabsichtigt zu sein, um ihren Forderungen an die Türkei wegen der Grenzerweiterung zu Gunsten Griechenlands Nachdruck zu geben. Frankreich sieht auf Seite Griechenlands und es scheint, als ob die Franzosen auch Versuche machen, England ganz auf ihre Seite zu bekommen. Rußland zieht sich

einweilen in Bulgarien einen getreuen Vasallen heran und fängt zur Abwechslung mit den Rumänen Handel an, weil diese - Riblisten bei sich dulden sollen! Die armen Rumänen! Als ob sie wirklich beabsichtigten, das russische Reich aus den Angeln zu heben! Die Pforte ihrerseits hat einen nach ihrer Meinung wohl äußerst klugen Schachzug gethan, indem sie - deutsche Beamte und Offiziere zur Durchführung der versprochenen Verwaltungsreformen verließ. Um die Reformen ist es den türkischen Staatsmännern natürlich gar nicht zu thun; aber, mögen sie denken, wenn die deutschen Beamten, wie zu erwarten, mit ihren Reformen nicht vorwärts kommen, dann wird wenigstens Bismarck dafür sorgen, daß seinen Landstleuten von den Mächten nicht zu nahe getreten wird, und wir haben wieder eine Weile vor dem Andrängen Europa's Ruhe. Ob sie sich aber dabei nicht verrechnen, wird sich erst noch zeigen müssen. Jedenfalls aber fehlt es nicht an interessantem Gesprächsstoff, wenn in diesem Sommer Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph ihre Zusammenkunft haben.

Der Kampf zwischen Staat und Kirche wird noch immer auf breiter Linie geführt; Frankreich, Belgien, Deutschland sind die Länder, in denen die Entscheidungen zunächst zu erwarten sind. Im Ganzen hat die römische Curie keine sonderlichen Erfolge zu verzeichnen, und dies scheint auch der Hauptgrund für das Entlassungs-gesuch des Cardinals Nina zu sein. In Deutschland bezeichnen die großen Katholikensammlungen eine neue Phase der Situation. Werden sie auch zu meist berufen, um die eigenen Anhänger zu beglücken, und zum Ausschreuen zu ermahnen, so wird doch manch Witzbold von Fenster hinausgeschrien, und

denen man auf die zukünftige Haltung des Centrums Schlüsse machen kann. Herr Windthorst, der nicht gern zum zweiten Mal zu spät aufstehen will, verlangt jetzt Leistung um Gegenleistung, eine Verständigung Zug um Zug; kommt die Regierung auf kirchenpolitischem Gebiete entgegen, so ist das Centrum bereit, sich in politischer Hinsicht dem Kanzler dankbar zu zeigen. Demgemäß werden die Ultramontanen die Liberalen und Fortschrittsmänner bei den Wahlen zu bekämpfen, bei Stichwahlen für den Conservativen zu stimmen. Man ersieht daraus, daß die clerical-conservative Allianz noch fortlebt.

Die zahlreichen Selbstmorde in der deutschen Armee dürften wohl im nächsten Reichstage zur Sprache gelangen, denn diese Mittheilungen einer Verlustliste des Herres im tiefen Frieden bilden eine herbe Verurtheilung der gegenwärtigen Militärgerichtsbarkeit. Im Mai hat die Armee 140 Mann, darunter 29 durch Selbstmord verloren! Es verdient entschieden eine strenge Untersuchung, warum jährlich hunderte kräftiger Söhne des Landes, allen Sorgen um das tägliche Brod entrückt, Hand an sich legen; das deutsche Reich hat ein Reichs-Gesundheitsamt, das sich ein Verdienst erwerben würde, wenn es die Selbstmordstatistik einer näheren Forschung unterziehen würde.

Wien und mit ihm ganz Oesterreich schmeichelt anlässlich des Schützenfestes in dulci jubilo; wie Frankreich bei der gelungenen Feier des 14. Juli und Belgien gegenwärtig bei dem Unabhängigkeitsteste. Leider ist die öffentliche Stimmung in Oesterreich aber getrübt durch den slavischen Uebersturz, welcher das Deutschthum und die Verfassung bedroht. Die Triumphe der Deutschen



insbesonbere der Salern und Berliner gaben den Sympathien Deutschlands für Oesterreich und sein Deutschthum bereiten Ausdruck.

In Frankreich ist Gambetta noch immer der Mann des Tages, geschätzt als Stütze der Regierung, beliebt als Redner und populär in der Armee. Die reactionären und radicalen Blätter suchen zwar seine Erfolge in Belleville zu verkleinern, aber diese Erfolge selbst können damit nicht verwischt werden.

In England ist der Einfluß Gladstone's im Sinken begriffen, da die Liberalen der alten Schule, die Whigs, jene gewöhnlich den Ausschlag gebende Mittelgruppe zwischen den Tories und den Radicals, dem Premier die Freundschaft kündigen. Diese alten Grundherren haben ein Haar in der inneren Politik Gladstone's gefunden; derselbe schneidet ihnen mit der Bill wegen der „irischen Pachtfrage“ zu sehr in's Fleisch und betreibt nebenbei auch eine auswärtige Politik, die ihnen für die Zukunft ebenso kostspielig erscheint, wie die Beaconsfield'sche. Letzteres würden sie wohl noch verzeihen, aber das Anwachsen des radicalen Einflusses in der inneren Politik, speciell die Bestrebungen Gladstone's, die Agrarverfassung Englands umzugestalten, erregen hauptsächlich ihr Mißfallen. Es ist daher sehr leicht möglich, daß wir schon bald von einem englischen Ministerwechsel berichten können. — Im britischen Caplande droht ein neuer „Zulufkrieg“ auszubrechen, da die Basutos aufständisch geworden sind und den englischen Vertreter bedrohen.

Auf der hohen Pforte wird gegenwärtig die Antwort auf die Collectivnote berathen. Wie hierüber aus Constantinopel nach Wien gemeldet wird, wiegt im türkischen Ministerrathe die Anschauung vor, „daß die von der Berliner Conferenz beschlossene türkisch-griechische Grenzlinie nicht im Einklange mit dem Geiste des Artikels 24 des Berliner Vertrages stehe; außerdem aber stehen die Bedenken wegen der Schwierigkeiten obenan, welchen die Pforte begegnen mußte, wenn sie einwilligen wollte, ein so großes Gebiet an Griechenland abzutreten.“ Damit ist wohl nur ein momentanes Stadium der Frage gekennzeichnet; dieselbe wird noch manche Phase durchlaufen, ehe die Antwort wirklich erfolgt. — In Athen hat man sich entschlossen, auf jeden offensiven Schritt so lange zu verzichten, als Griechenland nicht von den Mächten zur Besitzergreifung der ihm zugesprochenen Gebiete aufgefordert wird. Die Einberufung der Kammer ist für Ende September in Aussicht genommen.

Sowohl an der deutschen als österreichischen Grenze ertönen Klagen über russische Grenzverletzungen durch die berüchtigten Kosaken. Diese Vorfälle dürften zu diplomatischen Erdörterungen führen.

Der Wortlaut der zwischen dem Kaiser und dem Vorstände des österreichischen Bundeschießens gewechselten Depeschen ist nach der „Röln. Ztg.“ folgender:

Kaiser Wilhelm an den Vorstand des deutschen Schützenbundes:

„Indem ich dem deutschen Schützenbunde Meinen freundlichsten Dank für seinen patriotischen Gruß sage, freue ich mich dessen reger Theilnahme an dem ersten Bundeschießen in Oesterreich, wo ihm eine so herzliche Aufnahme zu Theil wird, erhöht durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs.“

Wilhelm, Imperator et Rex.

Präsident Ropp verlas das Telegramm und brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus, das lebhaft aufgenommen wurde; dann wurde folgendes Antwort-Telegramm abgelassen:

An Sr. Majestät Wilhelm, Kaiser von Deutschland, Bad Gastein.

„Das Centralcomitee des ersten österreichischen Bundeschießens erlaubt sich im Namen aller österreichischen Schützen, Ew. Majestät für den kaiserlichen Gruß den ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen, und brachten alle anwesenden Schützen und Festgäste dem erhabenen Verbündeten unseres vielgeliebten Kaisers ein begeistertes dreimaliges Hoch aus.“

Für das Centralcomitee: Dr. Ropp, Präsident. Nach dem Verlesen des Telegramms erschallte ein dreimaliges Hoch und die Capelle stimmte die deutsche Volkshymne an, welche die Anwesenden entblühten Hauptes und stehend anhörrten.

Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin und dem Grafen Wilhelm Bismarck am Montag Vormittag 19 Uhr nach Riffingen abgereist.

Ragusa, 25. Juli. Nach hier vorliegenden Nachrichten hätten die Montenegriner die Albanesen neuerdings bei Germaniza angegriffen, 32 Albanesen getödtet und Vieh fortgetrieben.

Wien, 25. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Constantinopel, daß die Antwort der Pforte auf die europäische Collectivnote

am 24. ds. Mts. abgeschickt worden sei. Die Pforte bedauert die von der Berliner Conferenz festgesetzte griechische Grenze ablehnen zu müssen, erklärte aber, bereit zu sein, in Verhandlungen über eine Grenzberichtigung einzutreten, bei welcher die Abtretung von Jady, Mezowo und Larissa ausgeschlossen ist.

S a c h s e n.

Bischofswerda. Am 22. d. Mts. unternahm der hiesige Gewerbeverein eine Excursion nach Schandau, an welcher sich ca. 150 Personen theilnahmen. Von genanntem Orte aus wurden von den Theilnehmern diverse Punkte besucht, ein großer Theil besuchte die Festung Königstein, andere wieder den großen und kleinen Winterberg zc. Die meisten trafen sich Abends 8 Uhr am Bahnhof in Schandau, um von da aus über Dresden nach Hause zu dampfen, woselbst die Reisenden Nachts ein halb 1 Uhr wohlbehalten antrafen. — Auch der hiesige Turnverein ist auf dem deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. durch 2 seiner Mitglieder vertreten. — Seit noch nicht so langer Zeit befindet sich auch am Eingange des hiesigen Bahnhofes ein Post-Briefkasten, welcher vor jedem ankommenden Postzuge geleert wird.

Bischofswerda. Wir können uns nicht versagen, auf den in allernächster Zeit hier stattfindenden Cours für Stenographie nach Gabelsberger System ganz besonders aufmerksam zu machen; es ist überflüssig, auf die so mannichfachen Vortheile, welche die Stenographie gewährt, hinzuweisen, nur wäre zu wünschen, daß unsere jungen Leute zur weiteren Ausbreitung und Pflege derselben möglich viel beitragen sollten, denn der dadurch bedingte hohe Nutzen für's practische Leben zc. wird bei denen, die Interesse dafür haben, nicht ausbleiben.

Am 17. Juli hat sich von Dresden aus eine Deputation des Landgendarmeer-corps nach Baugen begeben, um dem früheren Amtshauptmann von Dresden, Herrn Geh. Regierungsrath Berndt, eine kunstvoll gearbeitete Botiotafel zu überreichen.

Dem Director der königl. Brandversicherungs-Commission, Herrn Geh. Regierungsrath Edelmann, welcher bekanntlich eine lange Reihe von Jahren der königl. Kreisauptmannschaft zu Baugen als Mitglied angehört, ist das „Ehrenbürgerrecht“ von Pulsnitz verliehen und das hierüber ausgefertigte Diplom durch Herrn Bürgermeister Schubert, als Vertreter des Stadtraths und Herrn Kaufmann Kuring, als Vertreter des Stadtverordneten-Collegiums, am Sonntag überreicht worden.

Im Walde bei Falkenstein wurden in den letzten Tagen 30 der gefährlichen Kreuzottern vernichtet. Ein Lehrer tödtete während eines Spazierganges 3 große Exemplare.

In der Nähmaschinenfabrik von Seidel & Naumann in Dresden wurde am Montag die 100,000ste Nähmaschine fertig gestellt.

Der Dresdner Polizei ist es in den frühesten Morgenstunden des Sonnabend gelungen, einen dastigen Fischhändler und einen Tischlergesellen beim Ankleben eines Aufrufes revolutionären Inhalts — wie solche in den letzten Wochen wiederholt an Straßenecken und Bäumen gefunden worden — zu verhaften.

Aus Dresden wird geschrieben: Vor dem hies. Amtsgerichte ist am 24. d. der Redacteur und Herausgeber der Zeitschrift „Schlips“, Ernst Steinbach, und ebenso der damalige verantwortliche Redacteur Kob. Rubig jun. wegen Verleumdung des kaiserl. Dresdner Oberpostdirectors Feins verurtheilt worden. In einer Nummer des „Schlips“ hatte sich ein Artikel mit der Ueberschrift befunden „Ein Opfer bürocratischer Strenge“, worin dem Kläger zur Last gelegt war, den Tod des freiwillig aus dem Leben geschiedenen Postdirectors Höfer hier selbst durch allzu brüske und zu strenge Behandlung veranlaßt zu haben. Steinbach erhielt einen Monat, Rubig 14 Tage Gefängniß.

Sachsens Militärvereinsbund zählte 1879 in 599 Vereinen 59,166 Mitglieder und hatte ein Vermögen von 454,135 Mark. (An Unterstützungen wurden nach 101 Gesuchen 2037 Mark gewährt.)

Nach einer im Reichseisenbahnamt gefertigten Uebersicht waren auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich Baierns, am 1. April 1879 bei einer Länge von 32,185,000 Kilometer an Betriebsmitteln vorhanden: 10,756 Locomotiven, davon 5068 Güterzuglocomotiven, 19,490 Personenwagen mit 44,560 Achsen, 4756 Gepäckwagen mit 10,931 Achsen, 68,078 Güterwagen mit 276,418 Achsen und 426,970 Güterwagenachsen aller Gattungen.

Deutschland hat gegenwärtig 7636 Feuerwehren mit 558,000 Feuerwehrmännern; Oesterreich hat 1885 Feuerwehren mit 125,000 Feuerwehrmännern. Der ganze Verband hat demnach 9521 Feuerwehren mit 683,000 Mann.

Auf Rainaer Fluß unweit Baugen ist kürzlich eine sehr große Feime mit getrocknetem Klee in

Feuer aufgegangen. Dem Vernehmen nach hat ein Handwerksbursche die betreffende Feime, welche nicht weniger als 45 Fußren besten Kleefutters enthielt, deshalb angesteckt, weil man ihm in dem Eingangs bezeichneten Dorfe nach seiner Meinung nicht ausreichend Almosen verabreicht hat. — Die Roggenernte ist in der Umgebung Baugens seit einigen Tagen in vollem Gange und sind am letzten dortigen Wochenmarkte, weil viele Landleute weggeblieben waren, die Butterpreise von 2 Mk. 20 Pf. auf 2 Mk. 50 Pf. pro Kilogramm gestiegen. Auch Geflügel mußte aus demselben Grunde theurer bezahlt werden; nur Wildenten waren billiger, und wurden pro Stück mit 1 1/2 Mk. abgegeben.

Der von seiner Frau getrennt lebende Cigarrenmacher Carl Dubrau in Schweikershain bei Waldheim wurde wegen Verdachts, den Tod seiner alten 76jährigen Mutter, mit der er die Ausgewohnung in Schweikershain theilte, durch die ihr schon seit längerer Zeit zugesügten körperlichen Mißhandlungen herbeigeführt zu haben, verhaftet und in das Waldheimer Amtsgerichtsgefängniß abgeführt.

Zittau, 22. Juli. Der Chef der hiesigen Garnison, Regiments-Commandeur Oberst Freiherr v. Weid, ist heute Vormittags bald nach 9 Uhr eines plötzlichen Todes verchieden.

Wie aus Freiberg berichtet wird, hat am 20. d. M. in mehreren Restaurationen eine behördlich angeordnete Reinigung der Bierapparate begonnen. Die innere Fläche der Leitungsröhren, welche zuvor mit einem bräunlichen Ueberzug bedeckt waren, sahen nach erfolgter Reinigung völlig blank und nagelneu aus. Das jedenfalls sehr vortheilhafte Verfahren des Reinigungsprocesses soll alle 10 Tage wiederholt werden.

Vermischtes.

Frankfurt a. M. Am Sonnabend übergab Oberbürgermeister Miquel die von Frankfurter Frauen und Jungfrauen gestiftete Standarte mit einer schwungvollen Aneide dem Ausschuß des deutschen Turnverbandes. Am dem Festzuge durch die geschmückten Hauptstraßen theilnahmen über 10,000 Turner und 5000 Sänger, Schützen und Feuerwehrmänner mit gegen 500 Fahnen und 15 Musikchören; auf dem Festplatze fanden sodann Freiübungen unter Bethelligung von gegen 2200 Turnern statt.

An dem am 26. d. anläßlich des deutschen Turnfestes stattgehabten ersten offiziellen Festbankette in der Festhalle nahmen etwa 3000 Personen Theil, darunter auch der Regierungspräsident von Wurm, der Polizei-Präsident Hergenbahn und die Communalbehörden. Den ersten Toast brachte Georgi (Eßlingen) auf Sr. Maj. den Kaiser aus, worauf der Fest-Ausschuß ein Telegramm an Sr. Maj. nach Gastein sandte. Schiele (Frankfurt) toastete auf das deutsche Vaterland, Goetz (Lindenau) auf die Stadt Frankfurt, Eiselen (Frankfurt) auf die deutsche Turnerschaft und Fenzi (Italien) auf Deutschland und Italien. Außerdem wurden noch viele andere Toaste ausgebracht; eine große Anzahl von Telegrammen ist eingelassen. Gegen den Schluß des Festes begann ein heftiger Gewitter-Regen, welcher in einige Theile der Festhalle eindrang und die Theilnehmer an dem Feste zwang, die Festhalle zu verlassen. Weiterer Schaden ist nicht angerichtet worden.

Aus Teplitz schreibt man unterm 23. d.: Die Saison scheint ihren Höhepunkt zu erreichen. Täglich trifft eine große Anzahl von Kurgästen hier ein und werden jeden Tag mindestens zwei Kurlisten ausgegeben. Die Summe der angemeldeten Badegäste beläuft sich auf 7600, jene der Touristen und Passanten auf 16,000 Personen.

Ein paar deutsche Touristen hatten vor Kurzem das Riesengebirge besucht und gingen, von einem Führer begleitet, in's Elbthal hinab. Da begannen ihnen österreichische Zollwächter, die sie nach steuerbaren Sachen, namentlich nach Cigarren, fragten. Die Touristen geben ihre Cigarren richtig an und haben sie an dem Zollamte Friedrichsthal, wohin sie sich begeben mußten, mit 4 fl. 53 kr. zu verzollen. Zugleich aber — und damit beginnt nun das eigentliche Interessante des Vorganges — müssen sie 22 fl. 65 kr. Strafe bezahlen, weil sie auf einem Wege gegangen waren, der nicht zu den zollbaren Straßen gehört. Die Bestraften theilen den Fall zur Warnung für Andere mit, daß man sich sonach über die zollbaren Straßen zu unterrichten hat, um nicht als „Einschwärzungsversucher“ bestraft zu werden.

(Rölnener Dombau.) Am 23. Juli Nachmittags 6 Uhr wurde der nördliche der beiden Dombtürme in Röln durch die Einfügung der Schlusssteine in die Kreuzblume vollendet. Mit der Aufstellung der Kreuzblume auf dem südlichen Thurme wird in kürzester Zeit begonnen.



Der Postkaffner Schuldt in Schwerin i. M. ist den Berl. Nach. zufolge, nachdem er kurz zuvor in Gegenwart des Staatsanwalts, des Ober-Postdirectors und sonstiger Beamten gezeigt, in welcher Weise er den Postdiebstahl verübt hatte, aus dem Arrestlocal entsprungen und sind die Nachforschungen nach ihm bis zur Stunde vergeblich gewesen.

Am Sonntag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ging ein furchtbarer Hagelschlag in Potsdam, namentlich zwischen der Meierei und der Stadtlager Brücke nieder. Die Schloßen lagen 6 Zoll hoch und waren so groß, daß sie die Vögel in der Luft tödteten, von denen mehrere von Passanten aufgehoben wurden. Die ganze Obsternte ist daselbst vernichtet.

Auffallend ist dieses Jahr die Festigkeit der Gewitter und namentlich die große Zahl der zündenden oder Personen beschädigenden Blitzstrahlen. In Preußen wurde in früheren Jahren eine Statistik geführt über die Zahl der vom Blitz getödteten Personen, welche die unerwartet hohe Durchschnittsziffer von jährlich 200 Personen ergab.

Wie man aus Bern berichtet, ist am 25. Juli Abends, auf dem Bieler See der Dampfer „Schwalbe“ im Sturm versunken. Von 17 auf dem Dampfer befindlichen Personen, worunter 7 Ehepaare, wurden nur 2 Männer gerettet.

(Brand.) In St. Gallen wurde am 17. d. M. früh die Zollkofferische Buchdruckerei ein Raub der Flammen. Sie war wohl die größte und besteingerichtete Druckerei der Ost-Schweiz.

Auf den höchsten Höhen des Harzes ist bei den Gewittern der letzten Tage neben dem Hagel auch Schnee gefallen der allerdings rasch wieder verschwand.

(Die Ernte in Nordamerika.) Ein Bürger in Goslar erhielt kürzlich von seinem Bruder in Amerika folgenden Brief: Columbia, Illinois, 27. Juni 1880. Die Weizenernte in hiesiger Gegend ist vorüber; mehr als ein Duzend Dampfdrescher sind an der Arbeit, um täglich 800 bis 1400 Bushel zu dreschen. Morgens 5 Uhr hört man die Dampfpfeife, und Abends um 7 oder 8 Uhr sieht man das leere Stroh auf den Feldern verbrennen. Man fährt sich nämlich nur 4 bis 5 Fuder Stroh nach Hause, alles übrige wird in Asche verwandelt. Am 17. Juni war das erste diesjährige neue Mehl in der Mühle zu haben, und war der Anfangspreis 1 Doll. 5 Cents, jetzt ist er schon auf 80 Cents gesunken; der Preis fällt aber noch bedeutend, bevor

vier Wochen verstrichen sind. Alle Zeitungen stimmen darin überein, daß wir in jeder Beziehung vor der massenhaftesten Ernte stehen, welche Amerika je erlebt hat. Amerika wird dies Jahr die ganze Welt mit Mehl versorgen können.

(Tunnel-Einsturz.) Nach einer Depesche aus New-York vom 21. ist der im Bau begriffene Tunnel unter dem Bette des Hudson nach Jersey City am Morgen jenes Tages eingestürzt. 22 Menschen waren verschüttet, ohne daß man die Hoffnung hegte, auch nur einen lebend an's Tageslicht fördern zu können.

Eine amtliche Depesche aus Manilla giebt Einzelheiten über ein daselbst stattgehabtes Erdbeben. Demzufolge dauerte die erste Erschütterung 70 Sekunden, wobei 9 Eingeborene getödtet und 11 andere verletzt wurden. Ein zweiter Erdstoß, der 40 Sekunden anhielt, ereignete sich um 4 Uhr Nachmittags und hatte den Tod von 2 Eingeborenen und die Verletzung von 50 anderen zur Folge. Die Europäer lamen beide Male unbeschädigt davon. Mehrere öffentliche Gebäude stürzten ein. Die Einwohner haben auf den Feldern Sicherheit gesucht. In Laguna und Rabacan wurden gleichfalls einige öffentliche Gebäude zerstört. Die Erde öffnete sich an mehreren Orten und warf kochendes Wasser aus, dem Aschenregen folgte. Die Behörden haben Maßregeln zur Unterstützung der Verunglückten getroffen. Andern eingegangenen Berichten zufolge begannen die Erderschütterungen am 13. d. M. und haben sich bis zum 23. wiederholt, die heftigsten jedoch waren die am 13. und 20. Die Kathedrale, sowie die Caserne in Manilla sind eingestürzt und die Truppen campiren jetzt außerhalb der Stadt. Beinahe sämtliche Vulkanen der Insel Luzon sind in voller Thätigkeit. Zur Unterstützung der Nothleidenden sollen öffentliche Sammlungen veranstaltet werden. — Nach einem in Madrid eingetroffenen Telegramme aus Manilla haben daselbst am 24. d. Abends neue Erderschütterungen stattgefunden und großen Schaden angerichtet.

#### Verhandlungen der Stadtverordneten.

Öffentliche Sitzung vom 7. Juli 1880.

Der Beschluß des Stadtrathes, den Kostenaufwand, in soweit solchen die hiesige Stadtgemeinde bei Begung der Trottoirs an den Häusern der Herren Weber und Heintz zu tragen hat, im Haushaltsplan für das Jahr 1881 einzustellen, wurde gutgeheißen. — Von der Mittheilung des Stadtrathes über Abhaltung eines Säbnetermine in der Wasserdiffereuz

der Stadtgemeinde mit Herrn Bärreleßer Pöhl wurde Kenntniß genommen. — Der vorgelegte Stadtbebauungsplan wurde einer eingehenden Erörterung unterworfen und beschlossen, von einer definitiven Genehmigung desselben zur Zeit abzusehen, vielmehr beim Stadtrath zu beantragen, auch die an der Bauhner Chaussee gelegenen Flächen in denselben hineinzu ziehen, auf eine Straße, welche zwischen den Grundstücken der Herren Reilhan und Münchmeyer ausmündet Bedacht zu nehmen, für Erhaltung des sogen. Heinrichsbrunnens am Wege nach der Gasanstalt Sorge zu tragen und einen passenden Platz für neu zu erbauende Scheunen zu bezeichnen. — Von dem zur Auffindung geeigneter Steuerobjecte niedergesetzten gemischten Ausschusse war beantragt worden: 1) Erhöhung der Hundsteuer von 5 auf 6 Mark jährlich; 2) Erhöhung der Abgaben an Pächtern geschlossener Gesellschaften von 2 auf 3 Mark; 3) Erhebung einer Abgabe von 1 M. für jedes Concert, 4) Erhöhung der Abgaben bei Besitzveränderungen von 29 auf 75 Pfg. pro Hundert des Kaufpreises beziehentlich Wertes; 5) Erhöhung des Stättelgeldes um durchschnittlich 50 Procent der bisherigen Sätze, vorbehaltlich einer entsprechenden Revision des Stättelgeldtarifs durch den Marktausschuß; 6) Erhebung einer Abgabe von 5 Mark jährlich von jedem Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus; 7) Erhebung einer Gebühr von 10 Pfg. für jeden auf die communialen Wiesen zum Bleichen oder Trocknen gebrachten Korb Wäsche; 8) Erhöhung eines Kostenbeitrags zur Unterhaltung der communialen Röhrenfahrtr von den Inhabern der von letzterer abgezweigten Privat-Röhrenleitungen im Betrage von 50 Pfg. bis 2 M. jährlich für jede Privatleitung, je nach dem Umfang derselben; welche Anträge der Stadtrath mit Ausnahme der sub 1 und 2 erwähnten allenthalben zum Beschluß erhoben, bezüglich der Hundsteuer aber deren Erhöhung auf 9 M. und bezüglich der Abgaben für Pächter geschlossener Gesellschaften auf 5 M. beschlossen hatte. Das Collegium trat den Anträgen unter 1, 4, 5 und 8, sowie dem Beschlusse des Stadtrathes zu 2 bei, lehnte sub 7 ab und beantragte zu 3, Erhebung einer Abgabe von 3 Mark für jedes Concert mit darauf folgendem Tanz, zu 5, Erhebung einer Abgabe von Denjenigen, welche an Wochen- und Viehmärkten feilhalten, zu 6, Erhöhung einer Abgabe von 5 auf 10 Mark jährlich von jedem Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus, sowie 9, Erhebung einer Abgabe von 25 Pfg. für jeden Hektoliter von auswärts eingeführten Bieres.

Hüste, Vorsteher.

Die Wirthschaft Nr. 30 in Ober-Durkau mit 3 Hektar 60 Ar (13 Scheffel) Feld u. Wiese, anstehender Ernte, Schiff und Geschirr, auszugewand und herbergsfrei, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer Gottfried Wähler.

Die Wirthschaft Nr. 4 in Bloaschütz mit 3 Hektar 87 Ar (14 Scheffel) Areal, durchgängig Weizenboden, und 160 Steuereinheiten, Ernte, lebendem und totem Inventar, 3 Kühen, 2 Schweinen, 1 Ziege, ist familienverhältnißhalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

#### Windmühlen- u. Bäckerei-Verkauf oder Verpachtung.

Die Windmühle in Schönbrunn, mit einem Franzosen und einem deutschen Mahlgang nebst Schlichter, neu erbaut, massiv, u. die Bäckerei Nr. 10 in Schönbrunn M. S. sollen mit annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Alles Uebrige ertheilt der Besitzer Gottlieb Schreier.

#### Lotterie

der  
Ausstellung der Deutschen  
Wollen-Industrie  
Leipzig 1880.

Hauptgewinn im Werthe von M. 3000,  
M. 2000 und M. 1500.  
7500 Gewinne im Werthe von M. 75000.  
Preis des Looses 1 Mark.

Die Loose sind zu haben an den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.  
Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das  
Generaldebit: H. Raumann,  
Leipzig, Dorotheenstraße.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag früh von der Niedermühle bis zum Erdgericht ein Hundstück. Man bittet dasselbe gegen Belohnung in Rammenau Nr. 33 abzugeben.

Ein Transport junger, schöner, hochtragender Kühe, auch solche, unter welchen die Kälber stehen, kommen von heute an zum Verkauf bei  
**Aug. Kurze in Goldbach.**

#### Einladung und Bitte.

Der unterzeichnete Zweigverein wird in den nächsten Tagen eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen für die Zwecke der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung veranstalten und ergeht deshalb an seine sämmtlichen Mitglieder und Freunde die Bitte, dieselben dem Einsammler derselben zu übergeben.

Zugleich ergeht aber auch hiermit Einladung zu der  
**Donnerstag, den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr,**

im Saale des hiesigen Schützenhauses stattfindenden Jahresversammlung, bei welcher über Verwendung der diesjährigen Beiträge beschloffen, die vorjährige Rechnung vorgetragen und justifizirt und die Deputirten zu der in Bautzen stattfindenden Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins gewählt werden sollen.

Bischofsberga, am 26. Juli 1880.

Das Directorium des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

#### Meine im Deutschen Reiche patentrechtlich geschützten Fangspitzen für Blitzableiter

empfehle als das anerkannt Zuverlässigste und Practischste, was bis jetzt in dieser Branche existirt, einer gütigen Beachtung. Dieselben sind auch bei schon vorhandenen Leitungen mit Leichtigkeit anzubringen.

Auf Wunsch werden, bei Entnahme von Fangspitzen, die betreffenden Leitungen auf ihre Leistungsfähigkeit probirt. Alte, schwarz gewordene Fangspitzen werden in ein bis zwei Tagen neu vergoldet und mit Platina versehen.

Muster und Preislisten liegen bei mir für Jedermann zur Ansicht aus.

**Ernst Bauer, große Kirchgasse Nr. 149.**

#### Wirthschaftsversteigerung.

Nächsten Dienstag, den 3. August,  
Nachmittags 2 Uhr,

soll die Wirthschaft Nr. 1 in Frankenthal, mit der Hälfte der anstehenden Ernte, mit 4 Hektar 98 Ar (18 Scheffel) Feld und Wiese meistbietend versteigert werden. Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Reinhold Stiglich, Besitzer.

Wegen anderweiter Ausfüßmachung beabsichtige ich mein alhier unter Nr. 69 gelegenes Wohnhaus mit schönem Vorgarten zu verkaufen. Dazu habe ich Montag, den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber ergehen einlade.

Auch sollen dann 3 Ziegen, ein neuer Wirthschaftswagen, sowie andere Gegenstände veräußert werden.

Ober-Puzkau, den 26. Juli 1880.

Ernst Julius Stiglich.



# Das Augustschießen,

## großes Volksfest in Bischofswerda,

wird in den Tagen vom 8. bis 10. August in herkömmlicher Weise abgehalten werden, wozu wir alle Freunde solcher Vergnügen ergebenst einladen.

Sämmtliche hiesige wie auswärtige Besitzer von **Buden, Schankzelten, Schau- stellungen** etc. haben sich wegen Eintheilung der Plätze, soweit solche überhaupt abgegeben werden können, rechtzeitig und spätestens bis 6. August bei dem Senior der Schützengesellschaft, Herrn Tuchfabrikant **Louis Eckardt**, anzumelden.

Bischofswerda, den 17. Juli 1880.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

# Das Königschießen zu Neukirch

## bei Bischofswerda,

in unmittelbarer Nähe des Gasthofes zur goldnen Krone und des Bahnhofes zu Ober-Neukirch,

soll dieses Jahr

den 15. bis 17. August

stattfinden.

Alle Freunde und Liebhaber von Volksfesten werden zu demselben freundlich eingeladen.

**Inhaber** von **Schau-** und anderen **Buden**, welche das Fest zu besuchen gedenken, wollen sich bei Herrn **C. G. Reiz** anmelden und sind streng gebunden, sich mit einer vom Herrn Ortsvorstand **Schoffig** zu Ober-Neukirch ausgestellten Legitimation zu versehen.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

## Verpachtung.

Unser **Schützenzelt** und Plätze zur Aufstellung von **Schankzelten** zu unserm diesjährigen Schießen sollen künftigen **Sonntag, den 1. August**, Nachmittags 4 Uhr, im **Gasthof zur goldnen Krone zu Neukirch** verpachtet werden.

Das Directorium der Schützengesellschaft zu Neukirch.

### Bad Bischofswerda.

Mittwoch Concert (Entree 10 Pf.) und Plinzen, wozu ergebenst einladet **Frömler.**

### Sandgericht zu Ober-Buglau.

Nächsten Sonntag, von 4 Uhr an, **Blumentanz u. Abzugschmauss**, wozu ergebenst einladet **Wwe. Köhler.**

### Kirschenfest.

Mittwoch (den 28. Juli) zu dem Kirschenfest, Da geht es über'n letzten Rest, Drum kauft Einlegkirschen ein, Die schmecken dann im Winter fein.

Ergebenst ladet ein **Ischiedrich, Kammenau.**

Von Donnerstag an die jüngsten **Seseln** bei **Friedrich Ahner, Ramenzer Straße.**

### Tanz-Unterricht.

Die geehrten Herren und Damen, welche an meinem **Tanz-Cursus** Theil nehmen wollen, werden freundlichst ersucht, sich heute Dienstag, den 27. Juli, und spätestens Freitag, den 30. Juli, Abends 8 Uhr, im Saale des Schützenhauses einzufinden zu wollen.

Achtungsvoll **H. Straußberger, Tanzlehrer.**

Eine **Werkstatt**, am passendsten für Feuerarbeiter, ist sofort oder Michaelis zu vermieten **Dresdner Straße 273.**

Ein gut möblirtes **Garçon-Logis**, sofort beziehbar, ist zu vermieten bei **Frau Ida verw. Wagner.**

Ein **Logis** im Preise von circa 90 Mk. wird für Michaelis zu mieten gesucht.

Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Fräutiges Mädchen** zu Kindern wird per 1. September zu mieten gesucht **Dresdner Straße 273.**

### Gesucht

Wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht** **Grosßdresdnitz Nr. 39.**



Frühgeschlachtetes, sehr fettes

### Rind- u. Kalbfleisch

empfehlen **Emil Reifner, Fleischergasse.** Auch sind daselbst neue Kartoffeln zu verkaufen.



Sehr fettes, frühgeschlachtetes

### Mastrindfleisch

empfehlen **Gustav Juranz.**



Mittwoch sehr fettes

**Mastrindfleisch** für 45 Pfg., **Schweinefleisch** für 55 Pfg., **Kalbfleisch** für 38 Pfg. empfiehlt **F. Beyer, Fleischermstr.**

Früh geschlachtetes

### fettes Rindfleisch

empfehlen **G. Kletsch.**

## Entlaufen

ist ein großer schwarzer Hund (Newfoundland) mit weiß- und schwarzgefleckter Brust und Füßen, auf den Namen **Leo** hörend und Steuermarkte der Amtshauptmannschaft **Pirna**. Man bittet denselben gegen Belohnung zurückzubringen oder um Nachricht zur Abholung auf

### Rittergut Buglau.

## Verkauf.

Umzugshalber verkaufe ich nächsten Sonntag, den 1. August, von Nachmittags 4 Uhr an, verschiedene überzählige **Wirthschaftsgeräthe, Werkzeuge** etc. gegen Baarzahlung. **Ober-Buglau.** **Carl Beyer, Bautechniker.**

### Erbsen, Wicken u. Kneel,

schöne Waare, empfiehlt billigt **Blücher, Taschendorf.**

## P. P.

Einem geehrten Publikum von **Bischofswerda** und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich, Unterzeichneter, einen neuen **Cursus für Stenographie** nach **Gabelberger'schem** System in **Bischofswerda** gegen mäßiges Honorar bei genügender Theilnahme zu eröffnen gedenke.

**Clemens Leuthold,**

Lehrer der Stenographie.

## Anmeldungen

nimmt gütigst Herr **Paul Klepsch** am Markt entgegen.

## Morgen Donnerstag

bringe **Schälgurken**, verschiedene **Grünwaaren**, sowie **Erbsen, Wicken, Kneel, Senf, Haidekorn** in bester Waare zum Verkauf am Markt alhier.

**S. Lolck.**

## Heute Mittwoch

bringe ich eine Ladung **Gurken** und andere **Grünwaaren** auf den Markt zu **Bischofswerda** zum Verkauf. **Ernst Köhner, Sebnitz.**

## Polnische Saat-Erbsen,

vorzüglich schön und billig, desgleichen **Ändrich, Wicken** und **Haidekorn** offeriren

**C. M. Kasper & Sohn.**

## Mais,

ganz und geschrotet, alte, gesunde, geruchfreie Waare, offeriren billigt

**C. M. Kasper & Sohn.**

**Zu verkaufen** ist ein gut bestandener **Bienenstock**, Korb neu, bei **Koban** in **Taschendorf**.

## Rapsstroh

ist auf dem Rittergut **Redaschütz** bei **Obda** zu verkaufen.

Ein **Schock** schönes **Woggenstroh** liegt zum Verkauf **Altengasse 264.**

Das **Haus Nr. 54** in **Schönbrunn** mit **Gras-** und **Obstgarten** ist aus freier Hand zu verkaufen.

## Feld-Auction

des auf der **Goseritz** gelegenen Stückes, 2 **Scheffel 39 Mth.**, mit schön stehender **Ernte, Woggen** und **Hafer**, soll

**Donnerstag, den 29. Juli,**

Nachmittags 5 Uhr,

stattfinden.

Darauf **Reflectirende** wollen sich **4 1/2 Uhr** bei **Unterzeichneten** einfinden.

### Bobst's Erben,

**Ramenzer Straße.**

Eingetretener **Verhältnisse** halber konnte die **Auction** letzten Sonntag nicht stattfinden.

Die besprochene **Excursion** in die **Goldbacher Buntpapierfabrik** findet **Donnerstag, den 29. Juli**, Nachmittags 3 Uhr, statt. **Versammlung** in **Reichenbach's Restauration**. Weitere **Theilnehmer** sehr willkommen. **Seidel.**

## 30 Mark Belohnung

erhält Derjenige, der mir den **Schust**, welcher mir am 24. d. M. Abends meine **Versicherung-Stange** am **Schaufenster** böswilliger Weise **losgeschlagen** hat, so anzeigt, daß ich denselben **gerichtlich** belangen kann. **H. Parig am Bahnhof.**

**Ramenzer Producten-Preis** vom 22. Juli 1880. pr. 50 Kilogr. Weizen 11 Mtl. 77 Pf. bis 12 Mtl. 82 Pf. Roggen 10 Mtl. 63 Pf. bis 10 Mtl. 94 Pf. Gerste 9 Mtl. — Pf. bis 9 Mtl. 64 Pf. Hafer 8 Mtl. — Pf. bis 9 Mtl. — Pf. Erbsen 10 Mtl. 59 Pf. bis — Mtl. — Pf. Butter pr. Kilo 2 Mtl. 80 Pf.

**Dresdner Producten-Preis** vom 23. Juli 1880. pr. 1000 Kilogr. Weizen, weiß 230 bis 236 Mtl., gelb 220 bis 232 Mtl. Roggen 200 bis 208 Mtl. Gerste 170 bis 185 Mtl. Hafer 135 bis 165 Mtl.

**Bauger Producten-Preis** vom 24. Juli 1880. Weizen pro 50 Kilogr. 11 Mtl. 81 Pf. bis 12 Mtl. 80 Pf. Roggen „ 10 „ 12 „ 11 „ 8 „ Gerste „ 9 „ 9 „ 8 „ 7 „ Hafer „ 7 „ 7 „ 6 „ 5 „ Butter in Kisten 2 Mtl. 30 Pf. bis 2 Mtl. 60 Pf. & Kanne / Bischofswerda 1 „ 50 „ 12 „ 2 „ 50 „